

DIVERTIKULITIS: WENN SICH DER DICKDARM ENTZÜNDET

DIVERTIKEL, GUTARTIGE AUSSTÜLPUNGEN DES DICKDARMS, BETREFFEN EINEN GROSSTEIL DER BEVÖLKERUNG UND VERURSACHEN IM NORMALFALL KEINE BESCHWERDEN. ENTZÜNDEN SICH DIESE JEDOCH, SO IST DAS SCHMERZHAFT UND EINE ÄRZTLICHE BEHANDLUNG SOWIE EINE SORGFÄLTIGE ABKLÄRUNG WERDEN NÖTIG.



Entzündete Divertikel im Dickdarm können Schmerzen im linken Unterbauch verursachen.

Divertikel sind Ausstülpungen der innersten Schichten des Dickdarms. Insbesondere im Alter sind viele davon betroffen – rund 70% der über 70-Jährigen – die meisten wissen es jedoch gar nicht bzw. merken nichts davon. Erst wenn sich eine solche Ausstülpung entzündet, wird es schmerzhaft oder vereinzelt sogar gefährlich. Dann spricht man von einer Divertikulitis, welche eine ärztliche Behandlung notwendig macht. Symptome sind dumpfe Bauchschmerzen, meist im linken Unterbauch, Darmbeschwerden wie Blähungen, Durchfall oder Verstopfung – oftmals auch begleitet von Fieber, Übelkeit und einem

allgemeinen Krankheitsgefühl. Diagnostiziert wird die Divertikulitis aufgrund der Krankheitsgeschichte und mit verschiedenen Untersuchungen, wie z.B. einer Ultraschall-Untersuchung oder einer Computertomographie.

Vom milden Schub bis zur Operation

Bei einer Divertikulitis unterscheidet man zwischen einem milden und einem komplizierten Verlauf, die unterschiedlich behandelt werden müssen. Ein milder unkomplizierter Schub wird symptomatisch mittels Schmerzmittel und meist zusätzlich mit Antibiotika behandelt. Ist die Entzündung

schwerer, so wird eine stationäre Behandlung mit intravenöser Verabreichung von Antibiotika oder allenfalls eine Operation nötig. Die grosse Mehrheit der Patientinnen und Patienten erkranken an einer milden Form der Divertikulitis, zwei Drittel davon in der Regel nur einmalig.

Seltener tritt die komplizierte Form der Divertikulitis auf. Hierbei ist die Entzündung ausgebreitet oder die Darmwand perforiert. Es bilden sich Abszesse oder Fisteln oder es treten chronische Divertikulitis-Schübe auf, d. h. wiederkehrende Entzündungsphasen, die eine erneute medikamentöse Behandlung erforderlich machen. In solchen Fällen muss das betroffene Darmsegment operativ entfernt werden. Der Eingriff wird, wenn immer möglich laparoskopisch, d.h. mit der sogenannten «Schlüssellochtechnik» durchgeführt.

Eine ballaststoffreiche Ernährung mit viel Obst, Gemüse und Vollkornprodukten, viel Flüssigkeit sowie genug Bewegung, wie Wandern, Laufen oder Schwimmen, können dabei helfen, dass sich aus einem Divertikel keine Divertikulitis entwickelt.

Differenzialdiagnose wird dringend empfohlen

Erkrankt eine Patientin oder ein Patient an einer Divertikulitis so empfiehlt es sich immer, eine umfassende Abklärung durchzuführen, um eine mögliche Tumorerkrankung auszuschliessen. Dazu wird eine Darmspiegelung nach Genesung der Divertikulitis durchgeführt. Eine Wiederholung erfolgt je nach Befund nach fünf bis zehn Jahren.

Ob und wann eine Divertikel-Erkrankung operiert werden muss, hängt von vielen individuellen Faktoren ab. Diese müssen die betreuenden Hausärztinnen und die chirurgischen Fachärzte zusammen mit den Patienten abwägen.

Die Hirslanden Klinik Linde lädt zu einem Publikumsvortrag mit Fragerunde ein:

DIVERTIKULITIS: WENN SICH DER DICKDARM ENTZÜNDET

Montag, 16. August 2021

19 bis 20 Uhr mit anschliessendem Apéro im Restaurant der Hirslanden Klinik Linde, Blumenrain 105, Biel.

Referent:



Dr. med. Christof Zöllner, Facharzt für Chirurgie, spez. Viszeralchirurgie, Belegarzt der Hirslanden Klinik Linde

Eintritt frei. Anmeldung zwingend erforderlich unter T 032 366 44 36 oder per Mail an vortrag.linde@hirslanden.ch

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der Corona-Massnahmen statt.

HIRSLANDEN 
KLINIK LINDE
CLINIQUE DES TILLEULS

Hirslanden Klinik Linde, Blumenrain 105, Biel
T 032 366 41 11, www.hirslanden.ch/linde